

DIE SIESTA UND ITAL. *SESTO* 'ZIRKEL'

Die Ausstrahlung von span. siesta

Gegenüber den übrigen Nationen Europas haben die Spanier sich einen Tagesrhythmus eigener Art geschaffen und bewahrt. Die späte Stunde des Mittagessens, die ihm folgende ausgiebige Zeit der Mittagsruhe, das spät liegende Abendessen, die auf diese Weise möglichen und üblichen täglich zweimaligen Veranstaltungen wie Theateraufführungen "de la tarde" und "de la noche" überraschen den Besucher aus Portugal nicht weniger als den aus Frankreich oder Deutschland. Dabei spielt die Mittagsruhe eine vielbeachtete Rolle. Schon der erste aus der langen Reihe von französischen Verfassern, die im 17. Jahrhundert Reisebeschreibungen über Spanien geschrieben haben, Monseigneur Barthélemy Joly, erwähnt die *siesta* in dem hinterlassenen Bericht über seine Spanienreise von 1604, als er auf die Primitivität der damaligen Gasthöfe zu sprechen kommt:

Deux ou trois muletiers ou autres ronflent, dormans pres de vous *a pierna* (comme ils dizent) *tendida*, couchés sur leurs hardes à toutes fins ou sur quelque viel bancq ou morceau de natte sur terre, faisans la meridiane d'une couple d'heures, à la mode du pais, pour laisser passer la chaleur du jour qu'ilz appellent *la siesta*; encor ceulx là ne font guere de bruiet. Mais les autres, l'un crie de l'eau, l'autre du vinaigre, où est la paille, donne la ceuuede, où est l'abruuoir (...) ¹.

Das ist über ein halbes Jahrhundert vor dem Gebrauch von *siesta* in d'Ouvilles *La Fouyne de Seville* (1661) ² oder vor seiner eventuellen Verwen-

¹ RHi 20, 1909, 542; vgl. H. Thomae, *Französische Reisebeschreibungen über Spanien im 17. Jb.*, 1961, 18, 95. Hierzu Nachtrag Anm. 22.

² FEW 11, 560a, Anm. 4; die Deutung, dass *siesta* hier "noch im ausdrück *dormir dessus la sieste (siesta?)*" gebraucht wird, "also *sieste* nicht den schlaf meint, sondern eine zeitangabe ist", erscheint konstruiert und ist wohl kaum haltbar; dazu unten. Die Verwendung von *siesta* durch Madame de Sévigné wurde nirgends nach-

dung durch Madame de Sévigné, die die Wörterbücher seit Littré oft als Erstbeleg anführen (z. B. Bloch/Wartburg, Dauzat, Dauzat/Dubois/Mitterand), und mehr als ein weiteres halbes Jahrhundert vor dem Auftauchen der französierten Form *sieste* in Lesages *Gil Blas*, die der Dictionnaire de Trévoux dann in den vierziger Jahren des Jahrhunderts registriert und die Französische Akademie 1762 in ihr Wörterbuch aufnimmt (s. *Dict. Gén.*). Seither ist die *sieste* aus dem französischen Wortschatz nicht mehr verschwunden: Schmidt und Robert zitieren nach Vauvenargues noch aus Victor Hugo und Baudelaire, aus dem *Journal* der Goncourt und dem *Journal* André Gides³.

Ähnliches lässt sich aus England berichten. Murray weist *siesta* als sicher selbständige Entlehnung aus dem Spanischen für 1655 und 1667, dann auch Belege für die folgenden Jahrhunderte nach, während *Siesta* in Deutschland erst im spanischen Milieu von Wielands *Don Sylvio von Rosaura* (1764) zum ersten Mal auftritt. Bei uns zeigt *Sieste* eine Zeitlang die Konkurrenz der indirekten Entlehnung unter französischem Einfluss, ist aber —sehen wir von mundartlichem *sieste* in Luxemburg ab— bald ganz hinter der spanischen Form zurückgetreten⁴. Im Italienischen findet *siesta* gar erst im 19. Jahrhundert Aufnahme, und Tommaseo/Bellini, die es unter *sesta* 'una delle ore canoniche' einordnen, versehen es mit einem Ratschlag: "Di qui gli Spagnuoli fecero *siesta*, Il riposarsi dopo mangiato nelle ore calde. Piuttosto che ripetere la forma esotica, chi volesse, potrebbe italianamente dire *Far la sesta*, Il suo sonnellino dopo pranzo".

Kurzum: *siesta*/frz. *sieste* ist heute ein lebendiges Stück Hispanismus in vielen Sprachbereichen ausserhalb Spaniens, ein weithin verständliches und verwendbares Wort übernationalen Charakters⁵.

gewiesen und muss als fragwürdig gelten; woher bei Dauzat/Dubois/Mitterand die Datierung 1660, im FEW die Datierung 1681 stammt, ist dunkel (der Dict. de Trévoux von 1771 enthält keinen Hinweis dieser Art); vgl. auch F. Nies, *Gattungspoetik und Publikumsstruktur. Zur Geschichte der Sévignébriefe*, 1972, 359. Auf Belege von *siesta* in (frühen?) Quijote-Übersetzungen weist der Dict. de Trévoux hin.

³ W. F. Schmidt, *Die span. Elemente im frz. Wortschatz* (ZrP Bhft. 54), 1914, 53; das Wort erscheint nicht bei H. R. Boulan, *Les mots d'origine étrangère en français* (1650-1700), 1934. Vor hundert Jahren ist zu frz. *sieste* auch ein verbales *siester* gebildet worden.

Zu *sieste* in französischen Mundarten s. Ch. Guerlin de Guer: "Notes de dialectologie picarde et wallonne: fr. 'faire la sieste'" (*Revue du Nord* 20, 1934, 29 (-33)).

⁴ Vgl. Grimm (1906), Weigand⁵ (1910), s.v. Dem Pleonasmus *Mittagssiesta* begegnen wir in der Übersetzung von Morris L. West, *Daughter of Silence* (*Tochter des Schweigens*, Knauer-Taschenbuch 117, S.33).

⁵ Vgl. s.v. *siesta* z.B. für das Schwedische das Wörterbuch der Schwedischen Akademie (mit älteren Belegen und Wortzusammensetzungen), für das Niederländische das Wörterbuch von Knuttel.

Die iberoromanische Wortfamilie

Bodenständig ist das Wort nach Ausweis der Lautform ausser im Spanischen = Kastilischen auch in den anderen Sprachen und Dialekten der Pyrenäenhalbinsel, sowie in Mundarten Südfrankreichs:

port. *sesta* 'hora de descanso, depois de jantar; o pino da calma, a hora de mais calor'; *sestar* 'abrigar do calor (o gado)', intr. 'dormir a sesta'; (S.-Bras.) *sesteada* 'acto de sestar; lugar onde se dorme a sesta' (Figueiredo);

galiz. *sesta* 'siesta; hora y descanso después del mediodía' (Carré); astur. *sesta* 'siesta' (Acevedo/Fernández); Oseja de Sajambre *sestiar* 'sestar', *sestia* 'siesta' (Fernández González);

span. *siesta* 'tiempo después del mediodía, en que aprieta más el calor; tiempo destinado para dormir o descansar después de comer; sueño que se toma después de comer; música que en las iglesias se canta o toca por la tarde'; *sestar*, *asestar* 'pasar la siesta durmiendo o descansando; recogerse el ganado durante el día en paraje sombrío para descansar y librarse de los rigores del sol'; *sestadero*, *sestero*, *sestil* 'lugar en que se sestea'; *resistero* 'tiempo después del mediodía en que aprieta más el calor; calor causado por la reverberación del sol; lugar en que especialmente se nota este calor' (DRAE);

Salamanca *asestar/asiestar* 'sestar'; *rechistero* 'resistero' (Lamano y Beneite; DEEH 6107);

Nav./Arag. *asestar* 'sestar; descansar a la sombra los bueyes de labor' (Iribarren; Borao); arag. *asestadero* 'sestadero' (Borao; DRAE);

kat. *sesta* 'primeres hores després del migdia; dormida que es fa després de dinar; calor de migdiada; escalfor de l'aire sense fum, que se sent quan destapen el forn de ternissa...'; *sestar*, *asestar* 'dormir la sesta; amurriar'; *sestador* 'lloc on sestem les ovelles; (Mallorca) estable o corral cobert; (Morella) qualsevol arbre o roca que fa ombra i és aprofitat per a sestar hi'; *sestejar* 'dormir la sesta' (Alcover/Moll);

abearn. *sesta* 'heure de midi' (FEW 11, 558b); okz *sèsta* 'pause; (Montpellier) *sieste* 'heure canoniale, sexte' (Alibert).

Blicken wir auf diese bodenständige Familie zurück, so tritt vor allem die Bedeutung hervor, die sie im Leben des Viehhirten und Viehzüchters innehat: 'das Vieh vor der Hitze schützen', 'Kühe oder Schafe

auf den schattigen Ruheplatz zusammentreiben' sind die Entsprechungen, die für die Formen der verschiedensten Mundarten im Vordergrund stehen. Diese Beobachtung wird auch für die Etymologie unserer Wortgruppe von Wert sein.

Die Etymologie der Wortfamilie

Fast unwidersprochen ist bis auf den heutigen Tag die Herleitung, die Covarrubias 1611 in seinem *Tesoro de la lengua castellana o española* für *siesta* vorgeschlagen hat: "Díxose de la hora sexta que es el medio día". Von *Ménage* (s.v. *diner*) und im Dictionnaire de Trévoux (s.v. *sieste*) erwähnt, wurde sie von den massgeblichen romanischen etymologischen Wörterbüchern (Diez 487; REW 7888) ebenso wie von denen des Spanischen (DEEH 6107; Corominas 4, 177a), Portugiesischen (Nascetes; Machado) und Katalanischen (Alcover/Moll) und schliesslich auch von den Wörterbüchern derjenigen Sprachen übernommen, die das span. *siesta* entlehnt haben ⁶.

Gegen diese Herleitung dürften lautlich kaum Bedenken zu erheben sein, wenn auch ein vlt. *s ě s t u s* = klt. *s ě x t u s* nicht allgemein akzeptiert wird ⁷. Bemerkenswert ist, dass in den Sprachen, die bodenständiges *sesta/siesta* 'Mittagsruhe' kennen, Nachfolgeformen von vlt. *s e s t u s* = lat. *s e x t u s* als Ordnungszahl (wie ital. *sesto*, prov. *sest*) kaum nachzuweisen sind: das Portugiesische unterscheidet zwischen *sexto* 'der sechste' (—ei—: "through the influence of seis" Williams) und *sesta* 'Mittagsruhe' (mit —è—); das Spanische bedient sich als Ordnungszahl des Latinismus *sexto*, das Katalanische der suffigierten Form *sisè*, —ena (neben dem Latinismus *sext*) ⁸. Auf diese Weise werden in den historischen Grammatiken *sesta* bzw. *siesta* 'Mittagsruhe' des häufigeren bemüht, um die Existenz von Nachfolgeformen der lateinischen Ordnungszahl *s e x t u s*

⁶ Um hier nur einige etymologische Wörterbücher zu nennen: Skeat, das Oxf. Dict. of Engl. Etym., Klein für das Englische; Dict. Gén., Gamillscheg, Bloch/Wartburg, Dauzat, Dauzat/Dubois/Mitterand für das Französische; Kluge/Mitzka, Betz/Paul; DEI.

⁷ "scheint die Meinung einzuwirken, als ob *ext* ein *eist* oder mindestens *est* hätte ergeben müssen, während doch das übereinstimmende Zeugnis der romanischen Sprachen dahin geht, dass *x-Cons.* vulgärlat. schlechthin = *s-Cons.* war... (Ital.) *sesto* als Zahlwort ist halbgelehrt" (Baist, RF 3, 1886, 516); das REW 7888 setzt [It. *sesto*, afrz. *siste*, prov. *sest*, sp. pg. *sexto*] gleichermassen in [].

⁸ Vgl. F. de B. Moll, *Gram. hist. catalana*, 1952, § 264; J. Vising, Ro 50, 1924, 490f.

zu belegen⁹. Dabei wird also, was nicht auszuschliessen ist, angenommen, dass *s e x t a* (*hora*, sc. *solis*) als lexikalisiertes Relikt der sonst geschwundenen Ordinalzahl *s e x t u s* diese überlebt hat.

Für die *B e d e u t u n g* setzt diese Etymologie eine Entwicklung von '(sechste =) Mittagsstunde' = 'heisse Tageszeit' zu 'Ruhezeit' und 'Ruhe, (Nach—)Mittagsschlaf' voraus. Ausgangspunkt wäre also die Stundenbezeichnung, die später häufiger noch einmal aus dem Lateinischen der Kirche in die Volkssprachen übernommen worden ist wie z. B. in ital. *sesta* 'una delle ore canoniche' und in frz. *sexe* f. 'sixième heure du jour à partir du lever du soleil' (1443), 'heure canoniale qui doit se dire à la sixième heure du jour' (seit 1610; FEW 11, 559^a). Die erwähnte Definition Aliberts für okz. *sèsta* geht in diese Richtung, und die Wörterbücher sind bemüht, dieser Bedeutungsfiliation in der Anordnung ihrer Bedeutungsangaben und ihrer Beispiele zu entsprechen. So stehen in den Artikeln von port. und kat. *sesta* an erster Stelle:

port. "e eles armados nos regaços de suas amigas à porta da tenda a horas de sesta" Jorge Ferreira de Vasconcelos, *Memorial da Tavola Redonda*; "àquela hora abafadiça e dormente de sexta" Coelho Neto, *Tormenta* (Morais¹⁰);

kat. "Un dia en la sesta leuà's de dormir Daudid" Serra, *Gèn.*; "A la hora de la sesta" Isopet, *Faules*; "Llavors, quant la sesta ve,/ quant el món és una brasa" Salvà, *Poes.* (Alcover/Moll).

Doch zeigt ein Beispiel bei Murray aus dem Jahre 1869 für das mit Sicherheit allein in der Bedeutung 'Mittagsschlaf, —ruhe' aus dem Spanischen entlehnte engl. *siesta*: "it was the hour of siesta", wie leicht sich eine solche Zeitangabe in Verbindung mit der Bezeichnung für 'Stunde' auch sekundär ergeben kann.

Zu der in lat. *sesta hora* enthaltenen Zeitangabe ('mittags', d.h. '12h') meint Skeat, *siesta* wäre "originally a noon-day nap" gewesen, würde nun aber "usually applied to a nap in the afternoon"; hier sei offenbar eine zeitliche Verschiebung eingetreten, die derjenigen von engl. *noon* von der Nachmittagsstunde ('15h') auf den Mittag entgegengesetzt sei. Doch nicht nur die nähere Zeitbestimmung, die volkssprachliche Verwendung von *sesta* als Zeitbezeichnung überhaupt ist unsicher: "Auch *sexe* kann den ganzen Zeitraum, zwischen Sext und Non, bedeuten, also die erste Hälfte des Nachmittags; so verzeichnet Cotgrave [1660] das Wort: *Sexe* f. *The third*

⁹ z. B. R. Menéndez Pidal, *Manual de gram. hist. esp.*, §§ 51,2 und 90,1; J. J. Nunes, *Compêndio de gram. hist. port.*, 21930, 220; REW 7888; zu Rheinfelder s. u.

quarter, or sixt hour of the artificiall day [=der helle Tag von 12 Stunden], *being about noon all the yeer long*. Diese Angabe des Wörterbuchs steht aber so vereinzelt da, dass man an einer praktischen Verwendung des Wortes zur Zeitbestimmung zweifeln darf. Im Altfranzösischen findet man fast immer *midi* (ausser der Angabe Cotgraves hat Godefroy kein weiteres Beispiel). Auch in den modernen frz. Dialekten hat *sexe* anderen Bildungen (*medius dies, medium diurnum*) weichen müssen (vgl. ALF B 1629)¹⁰. Wiederum muss das hier zur Diskussion stehende Wort den Zeugen für das Überleben von *sexta*, diesmal als Zeitangabe abgeben, wenn Rheinfelder fortfährt: "Auf der Pyrenäenhalbinsel scheint dagegen die Bezeichnung *sexta* für die Mittagsstunde sehr gebräuchlich gewesen zu sein. Der Name wurde auch auf die 'Mittagsruhe' übertragen, die gemäss der Benedictusregel (Cap. 48) nach dem Essen stattfand: span. *siesta*, kat. und port. *sesta*, span. *sestar* 'Mittagsruhe halten'¹¹".

Trotz dieser das Vertrauen dämpfenden Umstände haben sich nur wenige und, wie wir gesehen haben, wenig erfolgreiche Stimmen gegen die seit Covarrubias herrschende Etymologie erhoben. Die eben erwähnte Feststellung, dass das kirchliche *sexta* als Stundenbezeichnung in den Volkssprachen kaum einen Niederschlag gefunden hat, veranlasste Lamano y Beneite bei der Registrierung von (Salamanca) *asestar/asiestar* 'dormir la siesta, sestar' ("Está asestando el ganado en el rodeo") zu der Bemerkung: "Debe darse por descartada completamente la derivación de *sexta*, no más si no porque el latín litúrgico en la clasificación de las horas en que se dividió el día, no influyó absolutamente para nada en la romanización de las lenguas neolatinas". Dagegen liesse sich geltend machen, dass iberorom. *sesta/siesta* ja nicht unbedingt dem *sexta* (sc. *hora*) des kirchlichen Lateins entstammen musste. Auf Lamanos Gegenvorschlag, eine Erklärung aus lat./griech. *s t a r e / σίστημι*, komme ich noch zu sprechen.

¹⁰ H. Rheinfelder, *Kultsprache und Profiansprache in den romanischen Ländern* (Bibl. ARO II/18), 1933, 359.

¹¹ Vgl. ib. 360 zum Schwund von *sexta* als Zeitbestimmung und zur zeitlichen Verschiebung von *nona*: "ist zu bedenken, dass nur der *sexta* eine so volkstümliche Bezeichnung gegenüberstand und dass auf die Mittagszeit schon frühe die *Non* vorgerückt war und mit der *Sext* auch deren Namen verdrängt hatte. Nachdem einmal die *Sext*, um eine frühere Mahlzeit zu ermöglichen, schon auf den Vormittag verlegt worden war, bildete sie dort mit *Terz* und *Messe* eine Einheit und hat daher nirgends selbständig einem Zeitpunkt oder Zeitabschnitt des Vormittags einen festen Namen gegeben, zumal da sie zeitlich wechselte, d.h. bald der *Messe* voranging, bald ihr folgte". Über die Konkurrenz zwischen *mediar/midiar/miyar* < *meridiare* (vgl. Corominas 1, 185 und DEEH 4299; REW 5530) und *sestar* für 'Mittagsruhe halten (vor allem vom Vieh)', in Asturien-León-Montaña vgl. J. Neira Martínez, *El habla de Lena*, 1955, 129; R. J. Penny, *El habla pasiega*, 1970, 244 Anm. 94.

Lamanos Einwand gegen *sexta* geht indirekt zurück auf den Widerspruch, den schon 1884 Jules Cornu angemeldet und begründet hat. Nachdem Diez das altspan. *siesto* von span. *siesta* etymologisch getrennt und das erste auf griech. *xystón* 'Stange', auch 'Werkzeug der Maurer zum Ausgleichen oder Richten', das zweite auf lat. *sexta* 'die sechste Stunde (nach Sonnenaufgang)', zurückgeführt hatte (293, 487), weist Cornu auf die engen semantischen Beziehungen zwischen dem spanischen Maskulinum und dem Femininum hin, die vielmehr ein *gemeinsames* Etymon wahrscheinlich machen. Kommt das griechische Etymon für *siesto* wegen des Tonvokals schon aus lautlichen Gründen nicht in Frage, so entspricht der charakteristischen lokalen Bedeutung von *siesto* 'assiette; espace/endroit occupé par un objet', 'sitio, lugar' (nicht: 'ordnung, mass' Diez), eine ähnlich allgemeine temporale von *siesta* 'temps qu'on passe assis ou couché', 'temporada, estancia', "tandis que l'idée de chaleur et d'après-midi est accessoire" (Ro 13, 1884, 305f.). Die mit altspanischen Beispielen gestützte Argumentation führt Cornu zu dem von Scheler (s.v. *assiette*) schon für prov. *assestar* und ital. *asestare* angesetzten lat. *sessitare* (Cic., Jul. Val., Apul.) 'être longtemps assis; être ordinairement assis, perché ou posé' (Benoist/Goelzer). Diesem Vorschlag, über den Körting mit Sympathie berichtet (8676), und den Cejador y Frauca positiv aufgenommen hat (*La lengua de Cervantes* 2, 1906, 1019f.), ist bisher die Geltung versagt geblieben. Meyer-Lübke bezeichnet ihn als "nicht wahrscheinlich", weil in Spanien das Verbum, d.h. *sestar* fehle (REW 7888), ein Einwand, der durch das oben aufgeführte kat./altspan. *sestar* (Corominas 1, 301a) und weiter verbreitetes *asestar* widerlegt ist; Corominas hält ihn für "menos verosímil", weil das Substantiv *siesto/sesto* in mittelalterlicher Zeit häufiger sei als das Verbum *sestar/asestar*, und weil dieser Ansatz die besonderen Bedeutungen von *siesto* oder *siesta* usw. nicht so befriedigend erkläre wie die Grundform *sexta* (l. c.; vgl. 4, 177a). Auch diese Kritik ist wenig durchschlagend. Der erste Einwand nimmt denjenigen Meyer-Lübkes in korrigierter Form wieder auf; aber gerade das Nebeneinander von mask. *siesto* und fem. *siesta* weist doch eher auf deverbalen Ursprung der Substantive, ganz gleich, ob diese nun in mittelalterlicher Zeit seltener oder —wie so oft— häufiger waren als das zugrundeliegende, etymologisch primäre Verbum¹². Der zweite, semantische Einwand aber ist schlechterdings unverständlich. Während für altspan. *siesto* 'sitio, reposo' (Cejador y Frauca, *Vocab. medieval cast.*, s.v.) schon etwa lat. *sedere* 'an einem Ort

¹² Vgl. etwa zu frz. *siège*: "siège muss eine rückbildung sein von einem afr. verbum **siegier*, das noch in vorliterarischer zeit untergegangen ist" (FEW 11, 412a).

harren, verharren, verweilen; ruhig —, müssig —, untätig dasitzen' und *sessio* 'das Müssigsitzen, Verweilen; der Ort zum Sitzen, Sitzplatz im Freien' (Georges) alle semantischen Vorbedingungen für die Erklärung innerhalb dieser lateinischen Familie erfüllen, fehlt ein solcher Nachweis für eine Verbindung mit *sextus*. Die Spanische Akademie hat verständlicher und verständigerweise veraltetes *sestar* 'asentar, poner, atinar' mit "lat. **sessitare* [19. Aufl. und DEEH 6099 irrtümlich mit Asterisk] 'asentar', de *sessum*" verknüpft. Ähnliche Verbindungen zwischen verschiedenen Formzweigen der Familie von lat. *sedere* (*asestar* : *asentar*) begegnen auch sonst: altspan. *asiesto* wird erklärt mit 'asiento' (Cejador, *Vocab. medieval cast.*), arag. *asentadero* (vgl. REW 7780) mit 'asentadero, lugar en que sestea el ganado' (Pardo Asso). In den in dieser Familie wichtigen Bedeutungskreis 'setzen, ordnen, herrichten' (REW 721, 722, 7780) fügt sich das galiz. *sestear* (*o muiño*) 'nivelar la capa con el pie' (Carré) bestens ein.

Gottfried Baist hat 1886 zu unserem Problem eine sehr kategorische Aussage gewagt: "Dass die span *siesta* (ital. *siesta*) Nichts anderes sein kann als die *sexta hora*, bedarf, einmal ausgesprochen, keiner weiteren Erörterung" (RF 3, 516). Doch hält man es in der Etymologie besser mit dem vorsichtigen Leitspruch von Friedrich Diez: "Für absolute gewissheit hat (der etymologie) keine gewähr, eine unbedeutende notiz kann ihm das mühsam erworbene zu seiner beschämung unter den füßen wegziehen" (Vorrede zum *Et. Wb.* S. VII). Die Rolle der "unbedeutenden notiz" spielt in diesem Falle einerseits die Kenntnis einer iberoromanischen Wortfamilie, deren Verzweigung wenig beachtet worden war, andererseits das Bedeutungsspektrum dieser Familie, dessen Ähnlichkeit mit anderen Zweigen der Grossfamilie von lat. *sedere* unverkennbar ist. Soviel lässt sich, ohne in die gefährliche kategorische Tonart zu verfallen, nach unserem Überblick wohl sagen: dass in der iberoromanischen Wortgruppe *siesto*, *sesta/siesta*, *sestar/asestar*, *sestear* usw. das lat. *sessitare* als Grundform unentbehrlich ist, kann als sicher gelten.

Ob deswegen die *sexta* (*bora*) als Basis der Zeitbestimmung ganz ausgeschaltet werden muss, ist eine andere Frage. In seiner *Lengua de Cervantes* hat Cejador y Frauca, zunächst den Spuren Cornus folgend, eine vermittelnde Lösung gesucht: altes *asestar* (Alex. 127, 162, 1210) komme von lat. *sessita r'e*, "de aquí *siest-o* por 'sitio, lugar, reposo' (Alex. 301), fr. 'assiette', y por 'calor, altura, grado' (ib. 2396 [Eran a mayor siesto los días allegados]); probablemente contaminado con (*bora*) *sesta* = *bora sesta*, después de comer, *siest-a*, *sest-ear*" (1.c.). Mehr als zwanzig Jahre später, inzwischen zur Etymologie "la hora de *sexta(m)*" übergegangen, be-

merkt derselbe Verfasser, dass das schon von Cornu zitierte Beispiel aus Berceos *Duelo que hizo la Virgen María* ("Será enforcado hasta la siesta caya") ein biblisches *sexta* wiedergebe (*Vocab. medieval castellano*, s.v.). Doch hat schon Lanchetas, auf den der Hinweis wohl zurückgeht, die in diesem Vers enthaltenen Schwierigkeiten herausgestellt und gleichzeitig seiner Verwunderung darüber Ausdruck gegeben, dass im heutigen spanischen *siesta* "nadie conoce ya el concepto de tiempo, sino la idea de sueño o descanso". Der Grund liegt auf der Hand: die Wortgruppe von span. *siesta*, *sestar*, *asestar* beruht auf lat. *sessitare* und kann zu ihrer Erklärung auf die zusätzliche Annahme einer Mitwirkung von *sexta* (hora) durchaus verzichten. Nur dass gelegentlich die *sexta* (hora) im mittelalterlichen klösterlichen Milieu - wie später bei den neuzeitlichen Etymologen - mit der *siesta* (<*sessitare*) identifiziert worden ist, wird man einräumen können¹³.

Gegen diese Auffassung spricht auch nicht, dass Guerlin de Guer (zit. Anm. 3) für frz. 'faire la sieste' in den Mundarten neben Entsprechungen für 'faire la méridienne', 'faire un somme', 'se reposer, se coucher, s'étendre', 'faire tabac, faire la pipe', okz. *plandzeiro* 'sieste' (REW 6729), 'faire le niquet/son niquet' u.a.m. auch eine Reihe von auf der Zeitbestimmung beruhenden Bezeichnungen aufführt: 'faire la none/sa none' 'faire midi/faire son parmidi/faire l'intermidi', 'faire l'heure du dîner/faire ses deux heures/faire l'heure de deux heures' u.ä.

Der Untersuchung bedürfte noch, ob das Verschwinden von lat. *sextus*, —a, —um als Ordnungszahl etwas mit der Homonymie der romanischen Nachfolgeformen aus der Familie *sessitare* zu tun hat.

Ital. (alt) *sesto*, *sesta*/pl. *seste* 'der Zirkel'

Aus der Wortgruppe, die Diez zu griech. *xystón* stellen wollte, war bisher vor allem von altspan. *siesto* die Rede. Wir stellen es nun in die ihm von Diez zugewiesene Familie zurück:

it. *sesta*, *seste* 'zirkel zum messen', it. altpg. *sesto*, altsp. *siesto* Alex. 'ordnung, mass'; vb. it. *sestare*, *assestare* 'abmessen', sp. *asestar* 'ein geschütz richten' (auch pr. *assestar* Raynouard V, 220 ?). Von den etymologen noch ungelöst, aber nicht schwie-

¹³ R. Lanchetas, *Gramática y vocabulario de las obras de Berceo*, 1900, 704/706; dort auch Belege für *siesto* 'sitio, lugar, descanso, reposo, cargo' und eine Deutung für *siesta* in der *Vida de San Millán* 23d, das Lanchetas als Synonym von 'siesto, sitio' auffasst, worin ihm G. Koberstein in seiner Edition (Münster 1964, 288: 'Ort, Stelle (?)', mit Fragezeichen) folgt, während Brian Dutton in seiner Ausgabe (Tamesis Books 1967, 289) "era por [en] gran siesta/un bravo logarcjo" lesen will. Vgl. aus der Benediktinerregel (Rheinfelder 360, Anm. 1): "Post sextam autem surgentes a mensa, pausent in lecta sua cum omni silentio...".

rig zu lösen. *Sesta* ist das gr. *xystón* 'ein werkzeug der mauerer zum ausgleichen oder richten', nach einigen die 'kelle, nach andern das 'winkelmass' oder 'richtscheit'. Man sieht, dass das wort von Italien ausgegangen und dies passt zu seinem griech. ursprung. Von *sestare* ist aber auch unser ahd. *sestôn* 'disponere', *sestunga* 'dispositio' (293) ¹⁴.

Dieser Artikel ist zwischen 1873 und 1886 Gegenstand einer lebhaften Diskussion mit einer Reihe abweichender Lösungen gewesen, die hier kurz resümiert werden sollen:

1873 (?) Littré (s. v. *assiette*): lat. *se s s u m* + *si i u s*.

1873 Scheler (s.v. *assiette*): "Le provençal *assestar* 'placer, asseoir' et l'italien *assestare*, actif 'arranger, ajuster', neutre 'seoir, convenir' ... ont pour type *assessitare*, dérivé de *assessum*, *assessare* (le simple *sessitare* est, comme on sait, classique)".

1878 Caix (*Studi* Nr. 557): widerspricht Scheler ("congettura troppo artificiosa e inutile" ¹⁵) und schlägt lat. *sistere* als Grundform vor (wie später Lamanò y Beneite, s.o.; vgl. auch Du Cange s.vv. *assestare* und *assistare*), das entweder direkt mit Konjugationswechsel oder indirekt durch Einfluss von ahd. *sestôn*, *kesestôn* "facilmente" *assestare* ergeben habe. Der Vorschlag ist schon lautlich nicht annehmbar.

1880 Ulrich (ZrP 4, 383): aus einem **sexus* = *sectus* gebildeten **sexitare* (als Parallele: *tactus* = **taxus*: **taxitare*).

1883, 1886 Baist (ZrP 7, 122 und RF 3, 516): "*sesta* kann nicht wohl auf etwas anderes zurückgehen als auf *sextus* und dessen häufige Verwendung im Messen. Die italienische Bedeutung dürfte daher kommen, dass die Spanne des Zirkels als Radius des Kreises und damit als die Sehne des Sechstel kreises gefasst wurde, oder daher, dass ein Bogen von 60 Graden an dem Messzirkel angebracht war"; "Die Bildung entspricht ... derjenigen von *quadra* und auch von *squadra*, letztere das die *sesta* ergänzende Messgerät: *Fa scriva colle seste e colle squadre* ... Wahrscheinlicher als das Verhältnis des Radius

¹⁴ Für prov. *assestar* lautet die mit Fragezeichen erwähnte Stelle aus Raynouards *Lexique roman*: "Totas vetz assestatz/Lent dedins lor ostal" ('Toute fois assis mollement dedans leur hôtel'; Nat de Mons). Vgl. auch *assestar* 'faire asseoir' (Toulouse ca. 1280) FEW 11, 402a, s.v. *sedere*.

¹⁵ Dass es der Kritik mehrfach an Sorgfalt ermangelt hat, zeigt Caix' Asterisk bei *sessitare* (ebenso wie später bei García de Diego, DEEH, im DRAE —s.o.— und im REW 7888).

- zum Kreis war es, wie bei der *quadra*, ein am Cirkel angebrachter Sechstelbogen, der zu der Benennung Anlass gab. Man findet die Art Sextant noch heute beim Handwerker, und er genügte, zusammen mit dem Winkelmaß, für alle gewöhnlichen Bedürfnisse".
- 1884 Cornu (Ro 13, 305f.): Nimmt die Deutung Schelers wieder auf; nicht nur span. *siesta*, auch altspan. *sestar*/span. *asestar* 'viser', ebenfalls 'asseoir une arme, diriger un coup' sind, ebenso wie prov. *assestar* und ital. *asestare* "tirés du verbe classique *s e s s i t a r e*"¹⁶.
- 1885 (?) Cuervo (s. v. *asestar*) schwankt: während er für span. *siesta*, prov. *asestare* wegen des "sentido análogo al de *asentar*" geneigt ist, Schelers und Cornus Vorschlag zu folgen, erscheint ihm "la significación especialísima de 'compás' ... muy distante" zu sein und daher für die ital. und port. Bezeichnung des Zirkels eine andere Etymologie, möglicherweise Baists *s e x t u s*, erwägenswert (vgl. auch Scheler im Anhang zu Diez, 746).

Auch in diesem Fall hat unter dem guten halben Dutzend unterschiedlicher Erklärungen *s e x t u s* den in unserem Jahrhundert nicht mehr bestrittenen Sieg, offenbar w e g e n der Konkretheit und t r o t z des hypothetischen Charakters von Baists Erklärung, davongetragen¹⁷. Hier soll demgegenüber noch einmal und auch für den Fall von ital. *sèsto* 'Zirkel' ein Plädoyer für *s e s s i t a r e* unternommen werden. Die allgemeineren Bedeutungen von altem ital. *sestare* und ital. *asestare* wie 'ordnen' liegen in einem semantischen Bereich, der uns in der Familie von lat. *s e d ē r e* nicht neu ist. Von 'messen, abmessen' aus ist dann, wiederum in Form eines maskulinen und femininen deverbalen Substantivs, die Bezeichnung des 'Zirkels' entstanden, in ganz ähnlicher Weise, wie sich die Konkurrenzbezeichnung *compasso* 'Zirkel' aus einem semantisch weiteren **c o m p a s s a r e* 'abmessen' (REW 2095)¹⁸ abgelöst hat. Auch hier sind die *a l l g e m e i n e r e n* Bedeutungen primär und stellt die engere, präzisere Entsprechung —'abzirkeln', 'Zirkel'— die Endphase eines semantischen Spezialisierungsprozesses dar¹⁹. Wer, wie das die Lexikologen unseres Jahrhunderts durch-

¹⁶ Zu 'viser' auch astur. (Colunga) *asistiar* 'atisbar' (Vigón; Corominas 1, 301a).

¹⁷ REW 7888; FEW 11, 559b: "ferner in ait. *sesta* 'zirkel, bogenspannung' (weil der kreis in 6 sektionen eingeteilt wurde, ZrP 7, 122), nit. *sesto*, *asestare* richtig aufstellen"; DEI, Prati, Migliorini/Duro s.vv. *sèsta*, *sèsto*, *asestare*; vgl. Corominas 1, 300b: "del lat. *s e x t u s* 'sexto' en el sentido de 'sexta parte del círculo', 'blanco de puntería'.

¹⁸ Vgl. M. Metzeltin, *Die Terminologie des Seekompasses in Italien und auf der Iberischen Halbinsel bis 1600*, 1970, 143ff.; R. Cornelissen, *Lat. com- als Verbalpräfix in den roman. Sprachen*, 1972, 105; FEW 2/2, 971f.: 'ordonner...', 'mesurer', 'mesurer exactement', 'mesurer au compas' usw.

gehend zu tun pflegen, vom 'Zirkel' ausgeht, kann den Zugang zum Feld der weitmaschigeren Bedeutungen vom Typ 'in Ordnung bringen, ordnen' schwerlich sinnvoll erschliessen.

Für die Geschichte der romanischen Etymologie ergibt sich aus den vorangehenden Erörterungen ein nicht gerade ermunterndes Bild: die von Scheler begründete, dann von Cornu wieder aufgenommene und ergänzte Etymologie, deren Rehabilitation hier unternommen wurde, weist das stattliche Alter eines vollen Jahrhunderts auf²⁰. Geschieht ihre Rehabilitation zu Recht, so wird man den Gründen nachspüren müssen, die zu einer so ungeheuerlichen Verspätung ihrer Anerkennung führen konnten. Aus Anlaß einer verkannten Etymologie Jacob Grimms hat Jost Trier dazu eine allgemeine Antwort gegeben: "Man begreift nicht, wie eine solche Einsicht halb oder ganz verloren gehn konnte, nachdem sie einmal ausgesprochen war. Es muss daran liegen, dass die Wortkunde als Disziplin den Zustand ihrer Reife noch nicht erlang hat"^{21, 22}.

HARRI MEIER

Universität Bonn

¹⁹ Die dem geläufigen port. *asestar os olhos em/ter os olhos assestados em* entsprechenden dt. Übersetzungen 'die Augen (den Blick) ruhen lassen auf', 'die Augen (den Blick) richten auf' spiegeln einen Weg der Bedeutungsentwicklung (zu 'richten, zielen') wider.

²⁰ Vgl. RF 80, 1968, 201-219; ASNSL 202, 1966, 428-431.

²¹ *Jacob Grimm als Etymologe*, 1964, 17.

²² Nachtrag zu Anm. 1: Karla Reinhart, *Span. Lehnwörter in frz. Berichten über Spanienreisen des 16. und 17. Jhs.* (Diss. Heidelberg 1963, 45f., 416, s. Wortindex *siesta/siestes*) verzeichnet diesen Beleg nicht und gibt als erstes Reise- und mögliches Abfassungsdatum eines Reiseberichts mit Beleg von *Siesta, les Siestes* 1669/70 an; der Bericht von Martin wurde 1700 in Amsterdam veröffentlicht.